



Burg Falkenstein - Bergfriedblick auf Baustelle. Die Burg an imposanter Stelle soll wieder zum Wahrzeichen werden. Dafür wurde eigens ein Förderverein gegründet. FOTO: KE



Dieser Mauerabschnitt wurde als erster saniert.

Einmaliges Kulturgut für die Nachwelt erhalten

Burg Falkenstein soll das Inntal wieder prägen

Flintsbach

In loser Folge werden die OVB-Heimatzeitschriften im nächsten Jahr über die Geschichte, den bisherigen Forschungsstand, über Erinnerungen einstiger Bewohner sowie über mögliche Nutzungskonzepte der Burg Falkenstein in Flintsbach berichten. „Die Burg soll das Inntal wieder prägen“, so Landrat Wolfgang Berthaler.

Am Fuße des Großen und Kleinen Madron entwickelte sich im Hochmittelalter auf halber Höhe die Burg Falkenstein und unten im Tal der Pfarrort Flintsbach. Jahrhundertlang bewegte Geschichte sind seither vergangen. Die einst mächtige Burg unter der Herrschaft der Falkensteiner verfiel zusehends – jetzt wird die Burganlage, die inzwischen der Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung des Landkreises gehört, umfangreich saniert, um sie so der Nachwelt zu erhalten.

Im Gespräch mit den OVB-Heimatzeitschriften zeichnet Landrat Wolfgang Berthaler die Eckpunkte des bisherigen Geschehens rund um den Erhalt

der Burganlage Falkenstein nach: Wie berichtet, hat die Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung des Landkreises die Burg 2009 erworben. Schnell wurde deutlich, dass vor allem die Außenmauern der Burg dringend saniert werden mussten. Bewohner der unten im Tal liegenden Gebäude hätten etwa über Steinschlag geklagt, so der Landrat. Von innen auf die Mauern drückendes Erdreich und Schutt sorgten für Überhänge an den Mauern von bis zu 30 Zentimetern, wie der bauleitende Architekt und Fachmann für die Sanierung historischer Bauten, Johannes Fischer, ausführte. Es gelte, die Mauer auf Dauer zu erhalten, führte er aus.



Burg Falkenstein vor Beginn der Arbeiten (links) und nach Freilegung des Gemäuers.

Laut Ausgrabungsleiter Dr. Bernhard Ernst war die größte Burgruine im Landkreis im Laufe der Jahrhunderte immer wieder um- und ausgebaut worden. Im Zuge der archäologischen Arbeiten waren Reste von bisher unbekanntem Gebäuden gefunden worden. Die Funde belegten zudem, dass Glas gebrannt und Eisen verarbeitet wurde.

Bisher sind schon rund 750 000 Euro in die Restaurierung der Anlage sowie in die archäologischen Ausgrabungen geflossen. Um das Wahrzeichen der Gemeinde weiterhin der Nachwelt sichern zu können, sind jedoch mehr Mittel erforderlich. Deshalb wurde noch im Herbst dieses Jahres der Förderverein zur Erforschung, Entwicklung und Erhaltung der Burg Falkenstein in Flintsbach am Inn gegründet, der sich dieser Aufgabe annimmt (siehe auch Infokasten).

Der Landrat selbst wolle sich, so erklärte er, um Spenden etwa aus der heimischen Wirtschaft kümmern. Außerdem werden derzeit Gespräche mit dem Kultusministerium geführt, die staatlichen Mittel aufzustocken. Das künftige Nutzungskonzept ist neben aller Forschungsarbeiten ein großes Anliegen der Mitglieder des Fördervereins, des Flintsbacher Bürgermeisters Stefan Lederwacher sowie des Landrats. Seit die Archäologen den ursprünglichen Eingang zur Burg entdeckt haben, der über eine Rundbogenbrücke in die Burg führt, wird darüber nachgedacht, diese zu erneuern. Außerdem könnte der Turm – das Wahrzeichen von Flintsbach – künftig nachts beleuchtet werden und so weit ins Inntal hinein sichtbar werden. Und der Förderverein setzt auf die Mithilfe der Bürger – sie sollen an den künftigen Konzepten für „ihre Burg“ mitwirken. Von Eva-Maria Gruber



Die Freilegung des früheren Zugangs in die Burg.

Weihnachtswünsche aus dem Inntal

Wir wünschen allen unseren Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!!

Andreas Humbs Bauwert Erhaltung GmbH
SPEZIALFACHBETRIEB FÜR BAUTENSCHUTZ & BAUSANIERUNG
Mutzenweg 2 · 83115 Neubuurn · Tel. 0 80 35/96 65 44-0 · Fax / -22

FEUCHTE GEBÄUDE nutzbar machen!
Zuverlässig und Dauerhaft

Spezialabdichtung im Keller, Balkon, Terrassenbereich nach DIN 18195	Fachbetrieb gemäß § 19 i. VHG TÜV Bayern e.V. überwacht	Personen- & Pflanzenbau
Fugentechnik Sanierung im Hochbau nach DIN 18540	Neuerschalenanfertigung Gebäudedichtungslegung Schimmelanerkennung	Schlechte Beratung
Planung und Erstellung von Sanierungskonzepten	CM Feuchtmittelmessung, Labor, untersuchung	Sand- und Feuchtschichten Überflächentechnik
		Lackierung mit Wärmelämmern Endoskopie

www.humbs-bauwert-erhaltung.de • E-Mail: a.humbs@t-online.de

Wir wünschen eine schöne und fröhliche Adventszeit und sagen Danke für Ihre Treue!

b & S Haustechnik!

Heizungsanlagen
Lüftungsanlagen
Gas- und Wasserinstallation
Solartechnik
Kundendienst

Peter Schaber Meisterbetrieb
Sommerstraße 44 • 83115 Neubuurn
Telefon 08035/1424 • Fax 08035/1373

Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

osterhammer & köberl gmbh.
Brannenburg Str. 21 • 83131 Nußdorf
Telefon 0 80 34/37 21 • Fax 0 80 34/6 99

HEIZUNG • SANITÄR • SOLARANLAGEN

Wir wünschen eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

Autohaus Schnellbögl GmbH
83131 Nußdorf am Inn
Tel. 0 80 34-90 460
www.w.schnellboegl.de

Service Audi Service Volkswagen

Elektromeisterbetrieb
Telefon: 0 80 34 - 70 96 73
Telefax: 0 80 34 - 70 96 74
Mobil: 0172 - 915 85 10

Lawrenz
Elektromeister/Energietechniker
Dirk Lawrenz

Kirchstraße 8
83126 Flintsbach/Inn
Internet: www.dl-elektro.de • E-Mail: dirk.lawrenz@dl-elektro.de

Kurzer Blick in die Geschichte der Burg Falkenstein

Ausführlich widmete sich der verstorbene Pfarrer Josef Rosenzoger der Geschichte der Burg Falkenstein. So ist etwa in seinem Buch „Unsere Heimat zwischen Inn und Salzach“ über die Entstehung der Burg zu lesen, dass darin zu Beginn des 11. Jahrhunderts ein Geschlecht saß, das im Gebiet westlich des Inns von Rattenberg bis Rosenheim Ordnungsmacht ausübte. Der Wehrbau wurde im Kampf Adolfs von Nassau gegen Albrecht von Österreich um 1296 zerstört. Damals hatte man auch den Petersberger Reliquienschatz nach Andechs gebracht und die früher bayerischen Gerichte Aurburg, Kufstein und Rattenberg wurden gebildet. Das war das Ende der ersten Falkenstein Burg. Die zweite Burg baute man später an heutiger Stelle wieder auf. Die Geschichte der alten Burg wurde vor allem geprägt von Siboto I., verheiratet mit der Salzburgerin Adelheid, die ihm Hartmannsberg einbrachte. Er gründete das Kloster Weyarn. Siboto III. schrieb den weltberühmten Falkensteiner Codex, ein wertvolles Güterverzeichnis seiner Zeit.

Mitglied werden im Förderverein

Der Förderverein zur Erforschung, Entwicklung und Erhaltung der Burg Falkenstein freut sich über neue Mitglieder. Beitrittsklärungen sind in der Gemeinde Flintsbach sowie im Landratsamt Rosenheim erhältlich. Der Mitgliederbeitrag liegt bei 36 Euro jährlich. Gerne nimmt der Förderverein auch Spenden an (Spendenquittungen können ausgestellt werden), die Bankverbindung lautet: Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, IBAN DE39 7115 0000 0000 6674 44.